

Pfarrers Rinder sorgen für Artenvielfalt in den Waldtälern

Umweltpfarrer Uwe Hesse leistet einen Beitrag zum UNO-Jahr der Biodiversität

■ **Frankenberg (vö).** In dem abgelegenen Waldtal „Rüsselsbach“ zwischen Rengershausen und Frankenberg wachsen 230 Pflanzenarten, von denen etwa 30 besonders gefährdet und durch die Rote Liste geschützt sind. Neben Borstgrasrasen findet man Klein- und Großseggenriede, Nasswiesen, Feuchtrachen und Quellsümpfe, hier gedeihen seltene heimische Orchideen wie das Gefleckte- und Breitblättrige Knabenkraut ebenso wie Sumpfdotterblume oder Schlüsselblume.

Hier will Uwe Hesse, Umweltpfarrer der evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck, seinen besonderen Beitrag zu dem von der UNO ausgerufenen „Jahr der Biodiversität 2010“ leisten: Neben seinem Pfarramt ist Uwe Hesse auch Landwirt und sein Rotes Höhenvieh und einige englische Parkrinder beweiden seit drei Jahren zwei brach gefallene Talzüge, damit eine weitere Verbuschung und Verwaldung



Fast täglich schaut Pfarrer Hesse nach seinem Roten Höhenvieh am Rüsselsbach, Zäune müssen oft umgesteckt werden. Foto: Völker

verhindert und die biologische Vielfalt erhalten werden.

Gemeinsam mit seinem Nachbarn Hartmut Müller setzt sich Pfarrer Hesse an seinem Dienstort Rengershausen seit Jahren für die Erhaltung aller Haustierrassen ein. Dass daraus ein Modell zur Landschaftspfle-

ge geworden ist, demonstrierten beide Züchter vor Vertretern aus Politik, Forst und Naturschutz.

Der Wangershäuser Revierförster Peter Stein schilderte den Besuchern, wie in den 1950/60er Jahren immer mehr Nebenerwerbslandwirte die Nutzung dieser abgelegenen Waldwies-

sen aufgegeben hätten. Weil das Land Hessen die schutzwürdigen Wiesentäler offen halten wollte, habe es in den Folgejahren 97 Prozent der Flächen erworben und extensiv durch einen Landwirt mühevoll mähen lassen. „Gott sei Dank trat dann die Züchtergemeinschaft Uwe Hesse und Hartmut Müller auf den Plan, mit der wir eine Beweidung vereinbaren konnten“, erklärte der Forstbeamte.

Hartmut Müller und Uwe Hesse stellten eine gemischte Gruppe von weiblichen Tieren der bedrohten Rassen Rotes Höhenvieh, Englischs Parkrind und Tux-Zillertaler Vieh zusammen, die sie in ihren zertifizierten Bio-Betrieben in Reinzucht halten. „Als NABU-Mitglieder teilen wir die Anliegen des Natur- und Artenschutzes“, sagte Hesse. Das Projekt werde wissenschaftlich begleitet, um die Veränderung der Pflanzengesellschaften durch die extensive Beweidung zu beobachten.

Pfarrernachwuchs kocht um die Wette



Die Vikare Helke Preising (v.l.), Ralf Göbert, Jana Roske-Voß und Lars Peter Rilke kochten mit beim Kochduell des Pfarrernachwuchses. Foto: privat

■ **Holzhausen (red).** Zum Kochduell luden 17 Vikarinnen und Vikare in ein Küchenstudio in Holzhausen am Rande des Reinhardswaldes. Anlass war ein Seminar des Predigerseminars in Hofgeismar, das unter dem Thema „Essen und Kirche“ stand. Zukünftige Pfarrerinnen

und Pfarrer beschäftigten sich zwei Wochen lang mit Essen und besuchten dabei auch die Kasseler Tafel.

Bei dem Seminar ging es auch darum, das Vergnügen am Kochen und Essen nicht zu kurz kommen zu lassen. So entstand die Idee für ein Kochduell.

Nachlass von Kirchenmusikkomponisten

■ **Kassel/Gelnhausen (cpd).** Das Landeskirchliche Archiv der kurhessischen Kirche in Kassel hat mit der Erschließung des Nachlasses des Kirchenmusikkomponisten Herbert Beuerle (1911–1994) begonnen. Leiterin Bettina Wischhöfer hat insgesamt 2200 Kompositionen, darunter auch bisher unveröffentlichte Werke, Anfang August mit dem Sohn Beuerles, Hans Michael Beuerle, in Gelnhausen gesichtet.

Das Küchenstudio überließ den 17 Vikarinnen und Vikaren für zwei Abende ihre Schauküche. Erst vor Ort gab es den Einkaufskorb mit den Zutaten, aus denen ein Drei-Gänge-Menü zusammengestellt werden sollte. Und wie im Fernsehen gab es am Ende einen Sieger, der mit mediterranem Ofengemüse die Gaumen für sich gewinnen konnte.

Für die Erschließung solle zunächst ein Werkverzeichnis angelegt werden, erläuterte Wischhöfer. Danach sollen die unveröffentlichten Werke digitalisiert und öffentlich zugänglich gemacht werden. Der Nachlass Beuerles sei der erste Komponisten-Nachlass, den das Archiv bekomme.

Herbert Beuerle hat zahlreiche Kirchenlieder und Kanons komponiert, die sich sowohl in den Gesangbüchern vieler evangelischer Landeskirchen als auch von Freikirchen und im katholischen Gesangbuch wiederfinden. Das Lied „Herr, Deine Güte reicht so weit der Himmel ist“ steht beispielsweise im Evangelischen Gesangbuch. Der studierte Kirchenmusiker wirkte von 1952 bis zu seinem Ruhestand als Kantor und Musiklektor im Burckhardtshaus in Gelnhausen. Daneben war er Singwart im Christlichen Sängerbund.